

Auzeigen.

Bekanntmachung.

Auf Antrag des Fabrikanten **Adolf Barges** in Braunschweig, vertreten durch Rechtsanwalt Treumann in Hannover, Münden, sollen die früher dem Fabrikanten **Oscar Schmidt** in Lauenburg gehörigen Grundstücke:

- 1) Zündholzfabrik auf dem Philosophenberg, Bd. IX Bl. 205 Schub- und Paßprotokolls für die Vorstadt Lauenburg, welche zur Fabrikation von Phosphorholzgerüsten eingerichtet und bis jetzt von Herrn Schmidt gepachtet und noch in Betrieb ist;
- 2) Zündholzfabrik am Büchner Wege, Bd. XII Bl. 443 Schub- und Paßprotokolls für die Vorstadt Lauenburg, welche zur Fabrikation von Holzgerüsten eingerichtet und bis jetzt von Herrn Schmidt gepachtet und noch in Betrieb ist;
- 3) eine etwas über zwei Morgen große Landparzelle neben der letzteren Zündholzfabrik Bd. IX Bl. 301 Schub- und Paßprotokolls für die Vorstadt Lauenburg (3532-84) in einem auf:

Sonnabend, 21. Mai 1892.

Vormittags 11 Uhr.
vor dem unterzeichneten Königlichen Amtsgerichte übertraumten Termine öffentlich meldebaren versteigert werden.

Es findet nur ein Termin statt.
Die Verkaufsbedingungen liegen in der biegsigen Gerichtsschreiberei zur Aufsicht aus und können gegen Erstattung der Schreibgebühren abdrücklich begangen werden. Eine Besichtigung kann auf Grund eines von dem Gerichtsschreiberei ertheilten Scheins ebenfalls erfolgen.
Lauenburg (Elbe), den 18. März 1892.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
Der auf
Freitag, den 25. März cr.
anberaumte Termin zur Versteigerung der zur **Maass** jenen Concursmasse gehörigen Grundstücke wird hierdurch **aufgehoben**.

Der neue Termin wird noch bekannt gegeben werden.
(3534-95)

Charlottenburg, den 23. März 1892.

Der Concursteuerwalter.

Guth,
Rechtsanwalt und Notar.

Bekanntmachung.
Das Recht zur Bernsteingräberei in der Heubude Dorf, welches für die drei Jahre 1. April 1889/92 gegen 10000 M. Jahrespaßt verpachtet war, soll vom 1. April 1892 ab weiter verpachtet werden. Hierzu haben wir einen Termin auf.
(3530)

Mittwoch, den 6. April d. J.
Vormittags 11 Uhr.
in unserer Kämmererstasse angetreten.
Danzig, den 17. März 1892.

Der Magistrat.

Gestohlen!

Dem Kaufmann August Aster hieselbst sind bei einem Einbruch in der Nacht vom 19. zum 20. d. Mts. folgende Wertpapiere gestohlen:

3. Düsseldorfer Waggon-Fabrik No. 776926 und 931 à 1000 M mit Coupons und Talons,
19. Action der Sächsischen Maschinen-Fabrik, früher Hardtmann in Chemnitz, No. 02846 02825 02824 03965 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 à 600 M und 12649/50 à 1200 M ohne Coupons und Talons.

Es wird ersucht, beim Präsentieren vorstehender Stücke das nächste Polizeivorsteher zu verständigen. (3513-15)

Gardelegen, d. 20. März 1892.

Die Polizei-Verwaltung.

Malzfabrik-Verkauf.

In Striegau in Schlesien, bestre Gstreide-Auktionsgegen, ist eine mit einem großen **Malzfabrik - Grundstück**, geeignet als Getreidemühle, veräußert.
Offeren unter **B. 157 Expedition dieser Zeitung.** (3084-86)3

28/29. Kochstr. 28/29.

Kunst-Auction

Heute, Donnerstag, v. 10 Uhr ab:
Der Miniatur-Codex des Bissuccio, 5 Werke mit Randzeichnungen des Leonardo da Vinci, ferner seltenen Werken, Schreibschulen, Manuskripte, Ornamente und die wertvolle (3596)

Kupferschmiede.

Schluss der Auction: Sonnabend, d. 26. d., mit Lucas von Leyden, Rembrandt, Schongauer, Pergament-Miniaturen und Handzeichnungen.

Rudolph Lepke.



Holzbrand - Apparate im bekanntesten Herstellung, Reich & Metzner, Leipziger Straße 10. (1806-10) 5

Photograph. Studien. Probessendung 10 M. Katalog 20 pf Briefmarken. Dieckmann's Kunstverlag, Amsterdam, Holland. (2940-47) 5

Pianino prächtvoll, 400 M. teur zu verl. Briefkästchen, 37a I. (3506-82)

Wilhelma in Magdeburg

Allgemeine Versicherungs-Aktion-Gesellschaft

Grundkapital: 3,000,000 M. Völleinzahlung. Errichtet 1872. Reserven: Ende 1890: 13,435,555 M.

Badische 4% 100 Thlr.-Loose.

Die Versicherung gegen die am 1. April d. J. stattfindende Auslosung mit einem den Courswerth nicht erreichenden Gewinn übernehmen wir zu einer Prämie von M. 6.— pro Stück. (3575)

Alle Bankfirmen sind in der Lage, zu diesem Prämienanteile Anmeldungen für uns entgegenzunehmen. Auf Antrag erfolgt die Schadlosshaltung durch Ersatzstücke oder durch **Baar - Entschädigung** in Höhe von M. 125.— per Stück; in letzterem Falle ist Schiusschein nicht erforderlich.

Die Sub-Direction

(Abteilung für Auslosungs-Versicherung)
Berlin W., Friedrichstrasse No. 73.

Für die Redaktion verantwortlich: Dr. Konowal, Berlin. — Notationsdruck der „Gedition der Berliner Börsen-Zeitung“ (E. Meboldt), Berlin.

Soennecken's Schreibfedern



Zweiggeschäft:
Berlin SW Schützenstrasse 17

17

anerkannt vorzüglichste Qualität und Konstruktion.

Berlin * F. SOENNECKEN'S VERLAG * BONN * Leipzig. (3558-59)2

„Dresdner Anzeiger“

Amtsblatt des Königl. Landgerichts, des Königl. Amtsgerichts, des Königl. Haupt-Stenamts, der Königl. Polizei-Direction und des Rathes zu Dresden, der Gemeindevorstände und Gemeinderäthe zu Strehlen, Striesen u. Blasewitz.

Der „Dresdner Anzeiger“, der als das älteste Dresdner Tageblatt bereits in seinem 162. Jahrzuge im Verlage des unterzeichneten Königl. Adref. Comptoirs erscheint, umfaßt in seinen politischen Theile täglich eine Zusammenfassung der bedeutendsten thätsichlichen Begebenheiten der Tagespolitik, aufläufige politische Artikel und eingehende Berichte so wohl über die Verhandlungen des Sachsischen Landtags als auch des Deutschen Reichstags. Der unterhaltende Theil des „Dresdner Anzeigers“ ist die Tageblätter des Dresdens, des ganzen Königreichs Sachsen, sowie der nächstgelegenen Länder; er bietet ferner Nachrichten aller wichtiger Verhandlungen, vermittelte Nachrichten und umfaßt eine besondere, dem Theater, der Kunst und Wissenschaft gewidmete Abteilung.

Berichte der noch in der Nacht dem Dresdner Anzeiger zugehörenden Drahtnachrichten in derselben in der Lage, auf jedem Gebiete stets das Neueste zu berichten; er veröffentlicht unter Anderem täglich die auf den vorherigen Tag lautenden Wetterberichte des Königl. Meteorologischen Instituts zu Chemnitz, sowie die vollständige Gewinn-Liste aller Lotterien der Königl. Sächs. Landeslotterie bereits am Morgen des derziehung folgenden Tages.

In gleicher Weise berichtet der Dresdner Anzeiger in einer besondern Börsen-Nachricht über die an der Dresdner Börse notierten Kurie, sowie über die bis Abends telegraphisch eingegangene Schlus- und Abend-Kurse der hervorragendsten Börsenplätze, wie auch über die Notirungen der größeren Getreidemärkte, und bietet in dieser vorzugswise dem Handel und der Volkswirtschaft gewidmete Abteilung wertvolle Nachrichten für den Geschäftsmann.

Die Aufklärungstheil des Dresdner Anzeigers enthält behördliche Bekanntmachungen, darunter die amtlichen Bekanntblätter der sämtlichen ausgelösten Königl. Sächs. Staats- und der Stadtadelschule, sowie allgemeine, nach feststehenden Abtheilungen geordnete Anzeigen und erreicht sich vermöge des stetig wachsenden, jetzt 15 850 Stück umfassenden Auflage einer von Jahr zu Jahr zunehmenden Ausdehnung.

Die Eintrittsgegebe für die schmal gespannte Burgszeitte beifügt sich mit 15 Pfennig, während die dreimal gefallene Seite unter der Abtheilung „Eingelände“ mit 60 Pfennig berechnet wird.

Der Bezugspreis auf den Dresdner Anzeiger beträgt innerhalb des Deutschen Reiches 4 Mark 50 Pfennig für das Wertelahr, zu welchem Betrage in Österreich nach der Stempelzuschlag tritt. Außer in Deutschland und Österreich-Ungarn nehmen auch sämtliche Postanstalten Italiens, Rußlands und der Schweiz, sowie der übrigen Länder inner- und außerhalb des Weltpostvereins Bestellungen auf den Dresdner Anzeiger entgegen.

Zu dem am 1. April 1892 beginnenden Wertelahrzeitung ergeben sich eindeutig, bitten wir, Bestellungen auf unser Blatt bei dem zunächst gelegenen Postamte zu bewirken, und bemerken, daß die Verbindung des Dresdner Anzeigers steht mit den ersten Gil- und Frühjahren erfolgt.

Dresden, im März 1892.

Königl. Sächs. Adref. Comptoir.

Hauptgeschäftsstelle: Alstadt, a. d. Kreuzkirche 18 part. u. L.

Nebengeschäftsstelle: Neustadt, Hauptstraße 17, I.

Niemand versäume

auf die in Berlin erscheinende hochinteressante

Thier-Börse

mit ihren 5 Gräbschlägen: „Industrie und Landwirtschaft“, „Naturalen- und Lehrmittelbüro“, „Blätterbüro“, „Koninchenzeitung“ und „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt, zu abonniren. Der Preis ist zu dem vielen Gebotsten ungläublich billig: nur 90 Pf. pro Quartal in die Wohnung.

Die „Thier-Börse“ ist Familienblatt im wahrsten Sinne des Wortes und sollte daher in keiner Deutschen Familie fehlen.

Anzeigen aller Art haben stets den gewünschten Erfolg.

Zum bevorstehenden Quartalswechsel empfiehlt sich die

Zeitungss-Expedition

G. Walter Wwe.

Berlin W. S. Kronenstraße Nr. 19. Ecke Charlottenstraße, zur prompten und fröhlichen Beförderung der „Berliner Börsen-Zeitung“, sowie sämtlicher biegsamen und anspruchsvollen Zeitungen, Zeitchriften, Illustrirten Journalen und Modeblätter.